



**Our
Puppet**

“OurPuppet”- Pflegeunterstützung mit einer interaktiven Puppe für informell Pflegende



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

“OurPuppet”

Pflegeunterstützung mit einer interaktiven Puppe für informell Pflegende

**Dr. Andrea Kuhlmann &
Verena Reuter, M.A.**

Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. /
Institut für Gerontologie an der TU Dortmund

Jana Becker

FTK e.V. Forschungsinstitut für
Telekommunikation und Kooperation

Matthias Görnig; Dominic Heutelbeck; Eva-Maria Matip; Edwin Naroska; Christian Ressel;
Renate Schramek

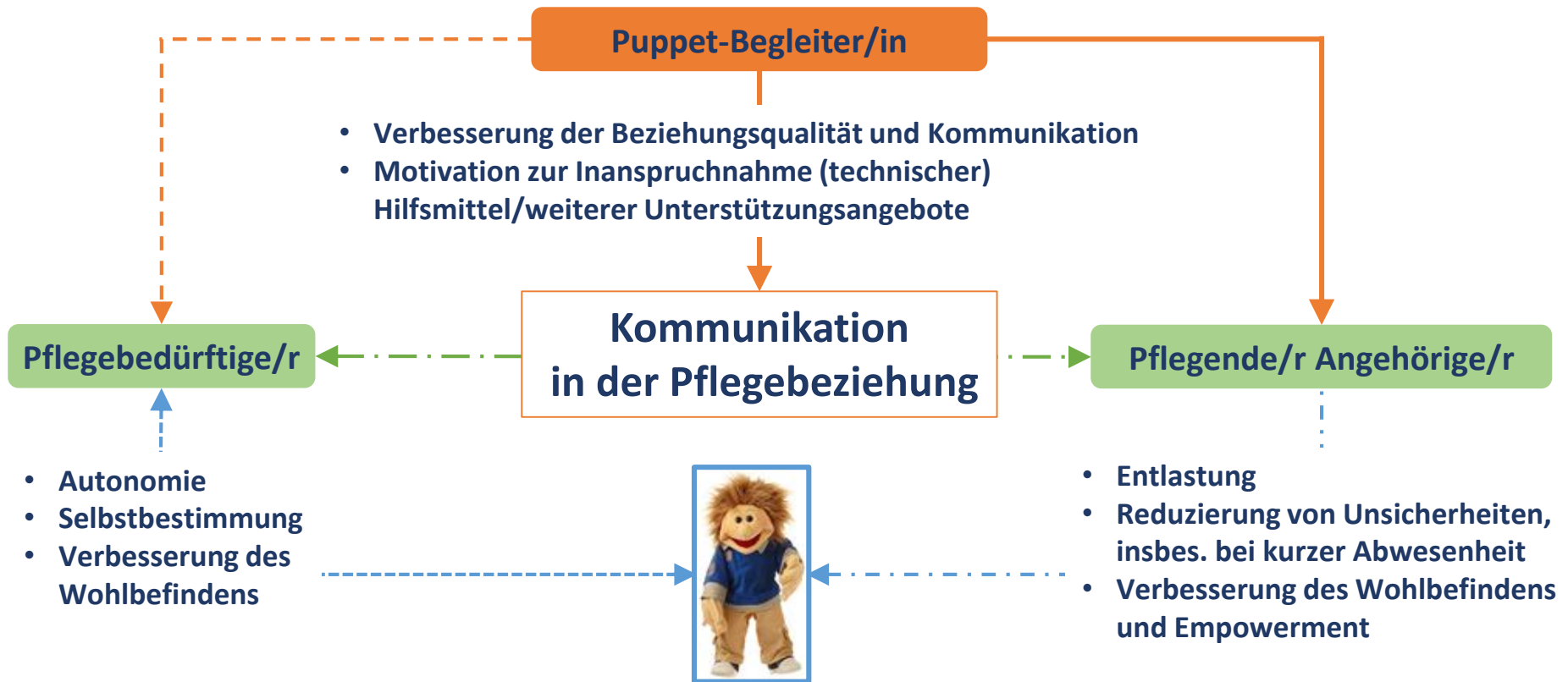
Das Projekt „OurPuppet“



- BMBF Förderschwerpunkt „Pflegeinnovationen zur Unterstützung informell und professionell Pflegender“, Laufzeit: 05/2016 – 04/2019

Anasoft Technology AG 	Hochschule Niederrhein 	DRK-Alzheimerhilfe Bochum 
Hochschule Rhein-Waal 	Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. 	Matthies Spielprodukte GmbH & Co KG 
Technische Universität Berlin 	FTK e.V. Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation 	Kooperationspartner: <ul style="list-style-type: none">• Priv.-Doz. Dr. med. habil. Matthias Görnig (Städtisches Klinikum Dresden Neustadt)• Prof. Dr. Elisabeth Bubolz- Lutz (geragogische Fachberatung)• Dr. Renate Schramek (geragogische Fachberatung)

Unterstützung informell Pflegender durch den Einsatz einer sensorbasierten interaktiven Puppe und der PuppetBegleiter (=psychosoziale Begleitung)



Analyse der Bedarfe und Bedürfnisse der Zielgruppe

- **Einbindung** Pflegebedürftiger (primär: Menschen mit Demenz), pflegender Angehöriger, ehrenamtlicher Demenz- und Pflegebegleiter, Pflegefachkräfte

Partizipative Entwicklung „OurPuppet“-System

- **Entwicklung** einer sensorbasierten, interaktiven **Puppe** und der „PuppetBegleiter“ (=psychosoziale Begleitung) und **Erprobung** im Rahmen von Nutzertests

Praxistest „OurPuppet“-System

- **Erprobung** der Puppe und der PuppetBegleitung in der Häuslichkeit von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen
- **Evaluation** der praktischen Umsetzung: Bewertung aus Nutzersicht, **ELSI-Themen**

„OurPuppet“-Gesamtintervention

Technische Intervention

sensorbasierte interaktive Puppe

technische Infrastruktur Wohnung

+

Psychosoziale Begleitung

„PuppetBegleiter“

Supervision der PuppetBegleiter

- an die speziellen Bedürfnisse von MmD in der Häuslichkeit angepasst
- nutzerorientierte partizipative Entwicklung unter Berücksichtigung der ELSI-Themen
- Vernetzung von Sensorik und Puppe in der Wohnung

- Einführung des technischen Systems
- Unterstützung der Analyse und Anpassung des technischen Systems aus Nutzersicht
- Sozio-emotionale Begleitung der Pflegebeziehung unter Einsatz der Puppe

„OurPuppet“ – Funktionen der Puppe



Zustandserfassung

- Erkennung des Kontexts, der Sprache sowie des emotionalen Zustands des zu Pflegenden (z.B. Unruhe, Spannungen, Ängste)



Emotions- und Sprachsynthese

- Emotionen ausdrücken (Mimik: z.B. Kopf, Augen und Mund bewegen)
- Pflegebedürftigen ansprechen

Anregung des Pflegebedürftigen z.B.

- Einfache Dialoge führen
- Anregung zu Aktivitäten z. B. Trinken oder Essen, biografieorientierte Aktivität, Kontaktaufnahme zu Bezugspersonen
- Tagesstrukturierende Erinnerungen z.B. an Termine

Beruhigung des Pflegebedürftigen u.a. durch

- Ansprache
- Umorientierung (z.B. Aktivität anregen)
- Informationen (z.B. Hinweis, wo Angehöriger ist, wann er wieder kommt)
- Kontaktaufnahme zu Bezugsperson (Anruf anfragen)

Sonstiges

- Ausgewählte Geräte bedienen, z.B. Radio, Fernseher (Musik abspielen, gemeinsam alte Fotos ansehen)
- Angehörige benachrichtigen und informieren
- Vernetzung mit der Wohnung (Erkennen wo sie sich selbst aufhält, wo sich weitere Personen aufhalten, ob ausgewählte Gegenstände und Möbelstücke benutzt werden)

Quelle: eigene Darstellung, Puppenbild © 2016 Matthies Spielprodukte GmbH + Co. KG / Living Puppets

Die “PuppetBegleiter*innen”

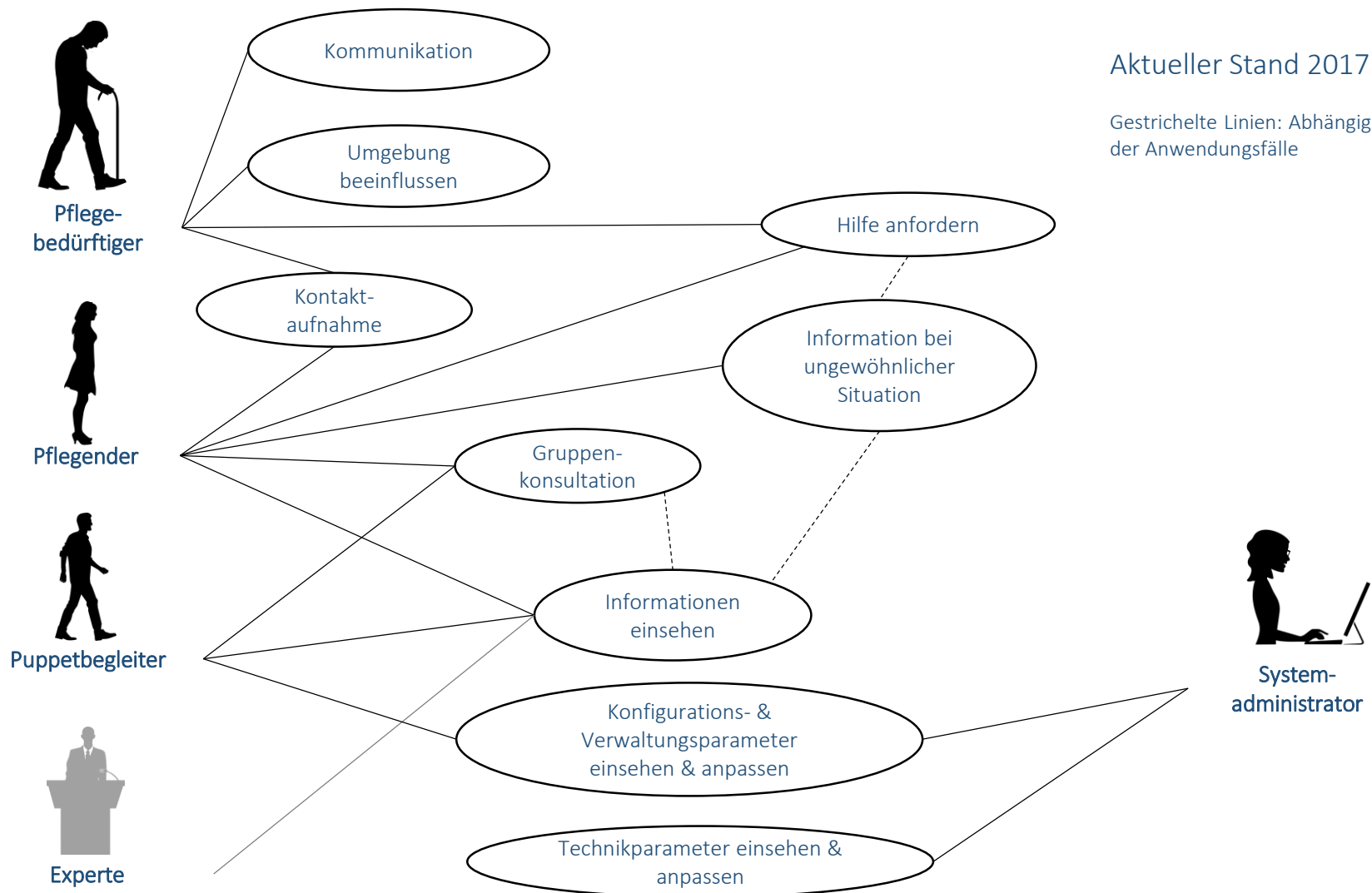


- **Aufgaben:**
 - Einführung der Puppe in den Pflegedyaden/-familien
 - Begleitung der Nutzung in der häuslichen Pflegesituation (regelmäßige Besuche; Beobachtung und Dokumentation)
 - Ansprechpartner für Nutzer*innen
 - Hilfe zur Beziehungsgestaltung und Förderung einer gelingenden Kommunikation in der Pflegebeziehung
 - Motivationsarbeit zur Techniknutzung (Förderung der Kommunikation zwischen Angehörigen und Pflegebedürftigen über/mit der Puppe)
 - Anregen der Inanspruchnahme ergänzender Hilfsangebote

Anwendungsfälle und Datenschutz

Aktueller Stand 2017

Gestrichelte Linien: Abhängigkeit der Anwendungsfälle



Analysephase: Situationen für den Einsatz des „OurPuppet“-Systems ermitteln

Fokusgruppen mit...

(11.07.2016 – 30.09.2016)

- ehrenamtlichen Pflegebegleiter/-innen bzw. Demenzbetreuer/-innen
- professionell Pflegenden
- pflegenden Angehörigen
- Menschen mit Demenz (Gedächtnistrainingsgruppe)
- Hochaltrigen ohne Demenz



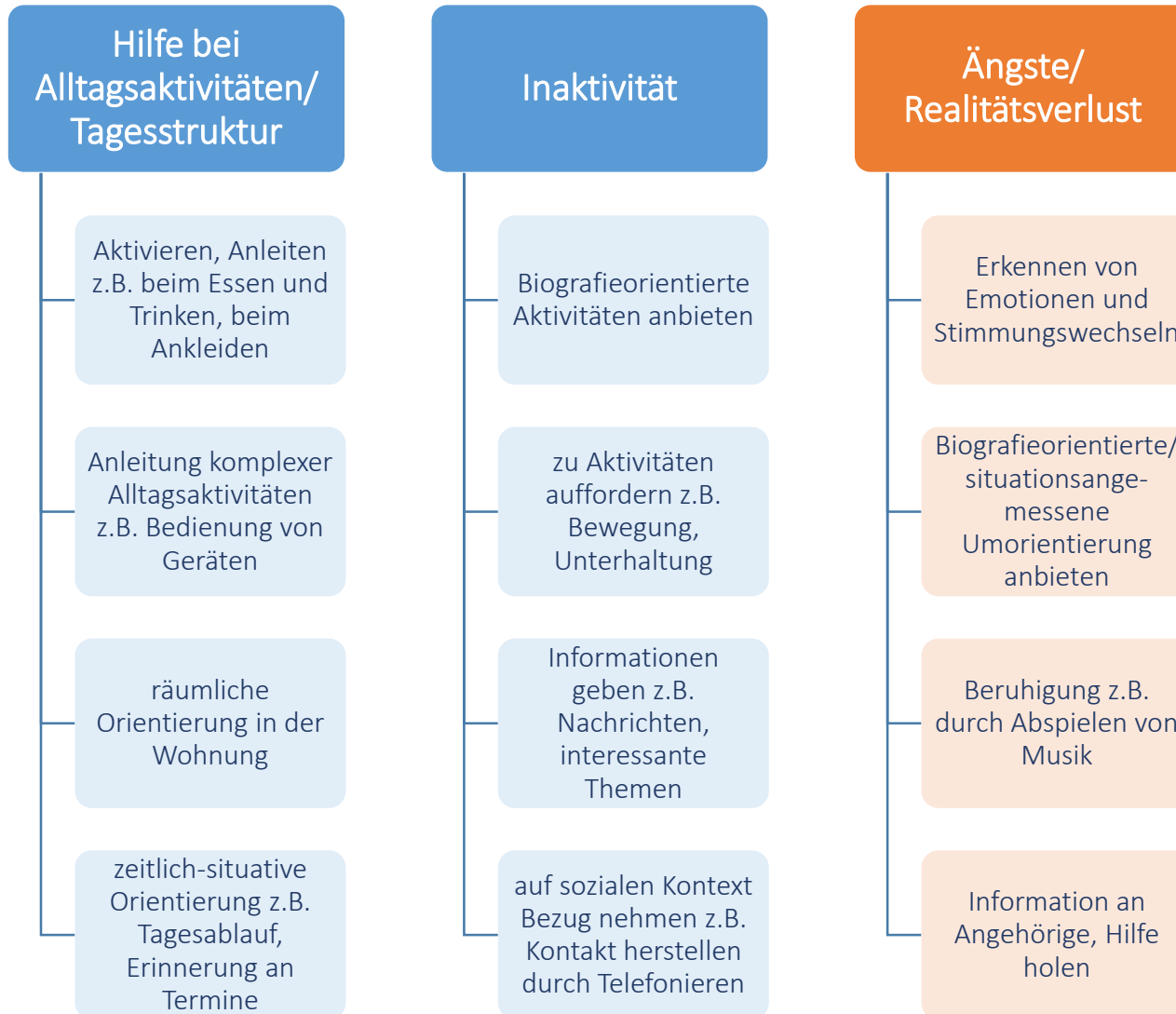
- **Ziel:** Identifizierung von typischen Situationen und Umgangsweisen im Pflegealltag
- **Analyse der Diskussion:** Ermittlung häufig genannter Situationen, inhaltlicher Überschneidungen
- **Ableitung** von möglichen Szenarien für die Anwendung des OP-Systems unter Berücksichtigung ELSI-Aspekte, technische Umsetzbarkeit

Ergebnisse I: Einschätzungen der Nutzergruppen



Allgemeine Einschätzung	Bedenken	Anforderungen
<ul style="list-style-type: none">Befragte pflegende Angehörige stehen dem Projekt offen gegenüber, konkrete Vorstellungskraft fehlt jedoch nochWichtig: Puppet-Begleiter*innen, die Technik in die Familien bringen	<ul style="list-style-type: none">Kann Puppe ausreichend flexibel reagieren?<ul style="list-style-type: none">➤ Intuition im Umgang mit MmDmangelnde Akzeptanz der PuppeGender-Aspekte:<ul style="list-style-type: none">➤ Puppe eher für Frauen als für Männer vorstellbar➤ evtl. Tierfigur (geschlechtsneutral)?Krankheitsstadium:<ul style="list-style-type: none">➤ zu Beginn der Erkrankung ggf. geringer: „ich bin doch kein Kind“➤ ggf. Ablehnung in fortgeschrittenem Stadium: „was soll ich denn mit so einem Ding?“Ist die Spracherkennung bei MmD möglich?<ul style="list-style-type: none">➤ MmD oft schwer zu verstehenIst die Puppe ein Ersatz menschlicher Betreuung?	<ul style="list-style-type: none">Puppe muss gefallen, hübsch aussehenPuppe darf keine Angst machenPuppe sollte (trotz Technik) weiterhin bespielbar seinPuppe sollte strapazierfähig sein (Wasser)Robuste Nähte, damit Technik (für die Pflegebedürftigen) völlig unzugänglich ist („herumnesteln“ an der Puppe, ggf. (weg-)werfen der Puppe z.B. in Spannungssituationen)„Kuscheleffekt“ wichtig: Haare zum Streicheln /BerührungseffektLangfristig: die Puppe sollte anpassungsfähig sein an sich wandelnde Bedarfe

Ergebnisse II: Situationen und Funktionen des „OurPuppet“-Systems



• Szenario Tagesverlauf

→ Orientierung in der Tagesstruktur und Erinnerung

- Erinnern an Termine und Verabredungen
- Erinnern und Aufforderung zu regelmäßigem Trinken und Essen
- Informationen zur aktuellen Situation, z.B. „**Deine Tochter ist grade einkaufen und kommt gleich zurück**“
- Informationen zum weiteren Tagesablauf, z.B. „**Heute Nachmittag kommen die Enkelkinder**“

→ Anregen von Aktivitäten und Beschäftigung

- individuell und biografiebezogen
- z.B. Fotos ansehen, zu denen Informationen hinterlegt sind
- Lieblingsmusik hören, Singen, Aufforderung zu Bewegung, Filme ansehen
- soziale Kontakte anregen, z.B. mit Bekannten telefonieren: Puppe kann Telefonkontakt herstellen

• Szenario Angsterleben

→ Beruhigung und Ablenkung

- Puppe kann beruhigen und über Situation informieren: „**Deine Frau ist nur kurz raus und kommt gleich wieder; lass uns gemeinsam auf sie warten**“
- Puppe kann Aktivitäten und Beschäftigungen vorschlagen/anregen, um die Zeit zu überbrücken
- Puppe kann bei Bedarf Nachbarn oder den pflegenden Angehörigen informieren.

- Nächste Schritte im Projekt:
 - Weiterentwicklung des Evaluationskonzeptes und der Erhebungsinstrumente
 - ab Mai/Juni 2017: Nutzertests zur Erprobung von Teilkomponenten der Puppe
 - ab Januar 2018: erster Praxistest zur Erprobung des Prototypen in der Häuslichkeit

Haben Sie noch
Fragen?



**Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V./
Institut für Gerontologie an der TU Dortmund
Dr. Andrea Kuhlmann & Verena Reuter**

Evinger Platz 13

44339 Dortmund

Tel: 0231 728 488 -17 / -16

andrea.kuhlmann@tu-dortmund.de / vreuter@post.tu-dortmund.de
<http://www.ffg.tu-dortmund.de>

Das Verbundprojekt „OurPuppet - Pflegeunterstützung mit einer interaktiven Puppe für informell Pflegende " wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Projektpartner sind Anasoft Technology AG, DRK-Kreisverband Bochum e.V./DRK Alzheimerhilfe, Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. / Institut für Gerontologie an der TU Dortmund, FTK e.V. Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation, Hochschule Niederrhein, Hochschule Rhein-Waal, Matthies Spielprodukte GmbH & Co. KG, Technische Universität Berlin.

<http://www.ourpuppet.de>